

Willi Heidrich will regieren

SPD ehrt treue Mitglieder und diskutiert über die Große Koalition

Penzberg – In der Jahresabschlussversammlung der Penzberger SPD übernahm es Regina Bartusch, für den erkrankten Vorsitzenden Markus Kleinen auf ein arbeitsreiches Jahr zurückzublicken. „Es war geprägt von den Wahlen auf Landes- und Bundesebene“, sagte sie, „und schwerpunktmäßig auf die Kommunalwahlen 2014 ausgerichtet.“ Die Kür der Bürgermeisterkandidatin Elke Zehetner und die Aufstellung einer Kandidatenliste waren dabei Ereignisse, die unter großer Beteiligung der Mitglieder erfolgten. Daneben fanden drei Zukunftswerkstatt-Gespräche am Stadtplatz statt, „die von den Bürgern gut genutzt wurden“, wie Bartusch sagte. Ebenso verhalte es sich mit den Stadtteilgesprächen, mit denen die Genossen bis zur Wahl im März durch Penzberg touren.

Traditionell bildet die Zusammenkunft am Jahresende auch den feierlichen Rahmen für die Ehrung treuer Mitglieder. Bürgermeister Hans Mummert fand für jeden Jubilar persönliche Worte, um dessen Treue und Engagement zu würdigen, auch denen, die aus den unterschiedlichen Gründen nicht anwesend sein konnten. Für 60 Jahre Mitgliedschaft wurden Josef Eisend und Emil Saller, der „Bürgermeister von Maxkron“ geehrt, seit 50 Jahren gehört Uwe Hartleb der SPD



Dank für langjährige Mitgliedschaft: Bürgermeisterkandidatin Elke Zehetner (links), Hans Mummert (rechts) und Regina Bartusch (2. von rechts) mit Adrian Leinweber (Mitte) und Anton Gumberger (2. von links).

an, vor 40 Jahren traten Adam Schizler, Karola Urmann und Anton Gumberger der Partei bei, Wolfgang Lehnert ist seit 30 Jahren Sozialdemokrat, Gudrun Orterer kam vor 25 Jahren zur SPD und Adrian Leinweber erhielt vor 20 Jahren sein Parteibuch.

Koalition oder Opposition - darüber müssen alle SPD-Mitglieder in diesen abstimmen. Bei den Genossen in Penzberg wurde eifrig darüber diskutiert, und die Meinungen waren geteilt. Die Rente ohne Abschlag nach 45 Beitragsjahren, der Mindestlohn und eine gerechte Mütterrente waren Forderungen,

die sie unbedingt verwirklicht sehen wollten. Vielfach wurden aber auch Befürchtungen geäußert, sozialdemokratische Inhalte würden „herunter gehandelt“, weshalb viele Penzberger Genossen einer Großen Koalition skeptisch gegenüberstanden. Ausschlaggebend für ein Umdenken war der Redebeitrag von Ehrenstadtrat Willi Heidrich: „Ich war 13 Jahre Opposition im Bezirkstag - nichts erreicht, 30 Jahre Opposition im Kreistag - nichts erreicht, 39 Jahre im Stadtrat in Penzberg - da ging was vorwärts, das sieht man Penzberg an!“ hm